



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 2/2011

Oktober 2011

Wann wird's mal wieder richtig Sommer...



Diese Frage stellen sich in diesem Jahr bestimmt viele von uns. Der Frühling begann so sonnig und warm und dann kommt da so ein von Unwettern gebeutelter Sommer daher. Gegen gelegentliche warme Sommerregen hat man ja wirklich nichts einzuwenden, aber dass es tagelang wie aus Kübeln schüttete, hatte sich keiner gewünscht. Blitze erhellten so manchen Abendhimmel, Hagelkörner machten sich in unseren Gärten breit und Straßen waren ständig überflutet. Die Ferienzeit fiel buchstäblich in metergroße Pfützen. Und die mussten dann auch noch mit Hilfe der Feuerwehr abgepumpt werden. Die Ernte auf den Feldern schien gefährdet, die Mähdrescher standen still und die Tiere auf den Höfen zogen hin und wieder 'ne Schippe.

Und aus den Schuhgeschäften kam die Meldung: „Gummistiefel ausverkauft!“ Unsere Dorffeste waren dennoch gut besucht. Wir trotzten dem Wetter mit Regenschirm und Feierlaune.

Am besten, wir vergessen das Wetter-Debakel. Nun steht der goldene Herbst vor der Tür und wer es bis heute nicht geschafft hat, ein paar Sonnenstrahlen zu erhaschen oder gar in der Ostsee zu baden, der kann das jetzt vielleicht noch nachholen. Die bunte Herbstlandschaft, das saftige Obst und die angenehm wärmende Mittagssonne entschädigen uns für den Sommer 2011. Genießen wir es!

Angela Schwientek



IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaß, Panzower Landweg 1 18233 Neubukow

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Redaktion, Text, Bildauswahl:
Siegfried Stock, Manfred Meyer, Heike Dassow, Heike Chrzan-Schmidt, Angela Schwientek, Manfred Utech, Heidi Schmied

Die Gemeindevertretung

Werte Bürgerinnen und Bürger, werte Leser,

viel Zeit ist seit der letzten Ausgabe des Landboten vergangen. Das gesamte Redaktionsteam und ich freuen uns, Ihnen diese zweite Ausgabe präsentieren zu können. Tja, der "Sommer" ist vorbei! Viele Feste wurden gefeiert, Arbeiten in unserer Gemeinde erledigt und der Herbst hat Einzug genommen. Wir genießen den Altwiebersommer und bereiten uns langsam auf den Winter vor. Hier jetzt eine grobe Zusammenfassung der letzten Zeit und Themen, die uns bewegen werden.

Stichwort Feste: In diesem Jahr gab es erstmalig keine vier Dorffeste. Die einen finden das gut, die anderen nicht. Uns ist Ihre Meinung sehr wichtig. Geben Sie uns doch einfach mal eine Leserzuschrift!!!

Es gab ein Dorffest in Kamin /Moitin, welches mit viel Mühe und Fleiß vorbereitet wurde. An dieser Stelle ein Dank an die Organisatoren und allen Helfern. Trotz des starken Regens an diesem Tag, hat man das Fest durchgezogen. Auch wenn einige Programmpunkte gestrichen oder abgeändert werden mussten, war das Fest gelungen. Alt und Jung, alle kamen auf ihre Kosten. Es zahlt sich natürlich aus, dass wir ein großes Festzelt haben. Ansonsten wäre dieses Fest wohl ins "Wasser" gefallen. In Krempin wird es in diesem Jahr ein Oktoberfest geben. In Alt Karin gab es nur einen kleinen Tanzabend unterm Schleppdach, der von einer Gruppe junger Leute organisiert wurde, die einfach für ein bisschen Abwechslung sorgen wollten. Auch dieses Fest war gelungen. Die Besucheranzahl hielt sich zwar in Grenzen, aber die Stimmung war gut. Besonders gelobt wurde immer wieder das selbsteingelegte Fleisch unserer Feuerwehr, das an diesem Abend zum Verzehr angeboten wurde. Das besondere Highlight in diesem Sommer sollte das gemeinsame Dorf-Ernte- und Jubiläumsfest in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kirch Mulsow, der Ravensberger Agrar GmbH und den ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben sein. Am Tage wurde in Kirch Mulsow und am Abend in Ravensberg gefeiert. Es war ein gelungenes Fest mit viel Sehens- und Wissenswertem. Lesen Sie hierzu die Artikel auf den nachfolgenden Seiten, sowie auch zum Thema Seniorenausflug, der uns in diesem Jahr nach Waren Müritz führte. Rund 85 Teilnehmer konnten wir in diesem Jahr für den vom Kulturausschuss ausgesuchten und von Heike Dassow sorgfältig vorbereiteten Ausflug begeistern. Danke. Uns hat es gefallen und wir hoffen Ihnen auch. Und, liebe Mitreisende,

eines muss ich mal loswerden: "Heike & Heike" haben immer viel Spaß mit Ihnen in den Bussen und am Reiseziel. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

Bauliches: An den Straßen und Wegen gibt es einige Wasserschäden. Besonders die Bankette sind durch den Starkregen ausgespült worden. Unsere beiden Gemeindearbeiter werden den Herbst nutzen, um die schlimmsten Stellen auszubessern..

Großen Schaden an der Dorfstraße hat unsere Feuerwehr verhindert. Von Ravensberg in Richtung Zarfzow war die Straße durch den anliegenden "Teich" überspült. Zweimal rückte die Feuerwehr aus, um zu pumpen. 24 Stunden dauerte es, um den Wasserstand erheblich zu verringern. Dank an Euch, liebe Kameraden.

In Alt Karin wird Anfang Oktober mit der Befestigung des Straßenplanums „Neue Reihe“ durch die Firma Nord Tiefbau aus Ravensberg begonnen. Der Weg wird befestigt aber nicht versiegelt, da auf Grund des vorhandenen Gefälles die Ableitung des Regenwassers auf die Gemeindestraße erfolgen würde und dort keine Regenentwässerungsleitung liegt.

Weiterhin gab es eine Einwohnerversammlung in Alt Karin. Vertreter des Bauamtes und des Landkreises gaben Auskünfte zum geplanten Ausbau der Kreisstraße in der Ortslage Alt Karin. Die Bürgerbeteiligung war rege und die Meinungen geteilt. Denkmalschützer und Liebhaber des Natursteinpflasters würden die Straße gerne gepflastert haben, andere Anwohner wollen Asphalt. Der Landkreis Bad Doberan plant den Ausbau der Kreisstraße DBR K1. Es liegt eine Entwurfsplanung im Amt vor. Die Bauzeit ist für das Jahr 2012 geplant.

Seitens der Gemeinde gibt es folgende Hinweise und Forderungen: Der Ablauf des Teiches muss gesichert sein. Bei den Entschlammungsarbeiten im letzten Jahr wurde der Ablauf durch die ausführende Firma gesucht und nicht vorgefunden. Durch die Planung und Bauausführung ist zu sichern, dass es durch die Maßnahme zu keinen Rückstauereignissen oder zur Gefährdung von Gebäuden und Grundstücken kommt. Sollte kein funktionstüchtiger und ausreichend dimensionierter Überlauf vorhanden sein, so ist dafür Sorge zu tragen, dass bauliche Maßnahmen zur Ausführung kommen, die eine Ableitung des Wasserüberschusses auch bei Starkregenereignissen gewährleisten. Der Einbau eines Schlammfanges vor dem Einlauf zum Teich ist dringend erforderlich. Die Straße wird mit einer beidseitig gepflasterten Rinne versehen. Eine Verkehrsberuhigung ist erforderlich und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h ist vorzusehen. Die Gemeinde legt am Anfang des Jahres fest, die Teiche in Kamin und Zarfzow auszubaggern.

Hierzu läuft im Moment die Ausschreibung, so dass im November die Arbeiten ausgeführt werden können.

Der Bauhof hat ein neues Gemeindefahrzeug angeschafft. Das alte Fahrzeug wurde durch einen Unfall beschädigt. Die Gemeindefahrer sind im Moment nur zu zweit unterwegs. Ob sich an dieser Situation jemals etwas ändert, können wir im Moment nicht sagen. Es ist natürlich mühselig, zu zweit unsere große Gemeinde sauber zu halten. Sie haben aber alles gut im Griff, und ganz ehrlich - sie können auch nicht mehr als arbeiten. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!

Auf einer früheren Gemeindevertreterversammlung wurde angeregt, für die Errichtung einer Photovoltaikanlage die Statik des Daches auf dem Gemeindezentrum Krempin zu prüfen. Für ein solches Vorhaben müsste das Dach vollständig saniert werden. Die Gemeindevertretung schätzte das Vorhaben hier als nicht sinnvoll ein. Eine Möglichkeit würde eventuell das Gemeindezentrum bzw. Feuerwehrgebäude in Ravensberg bieten.

Terminliches

28.10.2011 Gemeindebacktag in Krempin
ab 14.30 Uhr in der Backstube Krempin,
bei schönem Wetter am Backofen

28.10.2011 Sternmarsch
Treffpunkt um 19.00 Uhr am
Feuerwehrgebäude Ravensberg

29.10.2010 Dorffest Krempin
ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus Krempin
Motto: "Herbst und Halloween in Krempin"

Programm für die ganze Familie:

- Kaffee & Kuchen mit Musik für alle Altersklassen
- Wettbewerb "Wer schnitzt den schönsten Kürbis"
(Messer und Kürbis bitte selbst mitbringen)
- Halloween-Kinderspiele
- herbstliches Basteln
- Schwein aus dem Gemeindebackofen
- ab 20.00 Uhr Tanz und Tombola mit tollen Preisen

Kartenvorverkauf für die Abendveranstaltung ab 10.10.2011 bei Katja Benedix, Blumenstraße 2, Krempin

Die Eintrittskarte ist zugleich das Los für die Tombola!

Hier gibt es durch die Baumaßnahme eine aktuelle Statikberechnung. Dieses wird nun geprüft.

Die verbundenen Wahlen (Landtags-, Kreistags-, Landratswahl und Bürgerentscheid) fanden am 04.09. und am 18.09.2011 statt. Vier Wahllokale wurden eingerichtet. Dank der Unterstützung der Wahlvorstände konnte ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden. Vielen Dank den Wahlhelfern. Die Wahlbeteiligung ließ leider zu wünschen übrig.

Liebe Leser, ich wünsche Ihnen einen goldigen Herbst, sage bis bald und verbleibe mit den besten Wünschen

Ihre Heike Chrzan-Schmidt



30.10.2010 Apfelsaftpressen in Krempin
ab 9.00 Uhr auf dem Gelände der Ravensberger
Landbau GmbH mit der "Mobilen Saftpresse" der
Mosterei Peters aus Satow

Wer mit seinen Äpfeln oder Birnen kommen möchte,
meldet sich bitte bis zum 20.10.2011 bei Heidi Schmied,
Dorfstr. 24, Krempin (Tel.: 038294 - 78 865)

07.12.2011 Rentnerweihnachtsfeier
im Gemeindesaal Krempin,
die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben

Auf der Gemeinde

Gemeinsames Dorffest der Landwirtschaftsbetriebe, der Gemeinde Kirch Mulsow und Carinerland

In diesem Jahr feierten viele Landwirtschaftsbetriebe ihr 20-jähriges Jubiläum. Hierzu allen die herzlichsten Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg.

Von der Ravensberger Landbau GmbH & Co.KG kam der Anstoß, ein gemeinsames Dorf- und Erntefest zu feiern. Wir haben uns entschlossen die im Territorium wirtschaftenden Betriebe Nerstheimer, Meyer/ Delfs, Söhnholz und von Storch mit einzubeziehen. Und somit organisierten wir alle zusammen das Fest, welches am 11.09.11 stattfand.

Der Tag begann mit einem Festumzug. Ich muss sagen, ich war total überrascht. Es war so schön anzusehen. Alle hatten solch tolle Ideen. Die Traktoren, die Kutschen, die Fahrräder, selbst so manche Person, alles war so herrlich geschmückt. Sie versprühten einfach alle nur gute Laune und es wurden so manche Erinnerungen wach. Vielen, vielen Dank, dass Sie so kräftig mitgemacht haben.

Das weitere Festprogramm mit viel Spaß und Abwechslung war für alle Altersgruppen "gestrickt".

Der Schlagersänger Michael Hansen begeisterte sein Publikum in Kirch Mulsow. Es gab Kutschfahrten in die Feldmark, Tiere und Maschinen wurden gezeigt. Außerdem gab es eine Tombola mit attraktiven Preisen und eine Tierversteigerung.

Umfangreiche gastronomische Betreuung wurde organisiert und es gab von den Betrieben selbst produziertem Rind- und Schweinefleisch zum Verzehr.

Die Bewohner der Wohnstätte der Lebenshilfe e.V. haben Kaffee und Kuchen verkauft. Das Angebot war sehr vielseitig. Vielen Dank, auch im Namen der Lebenshilfe, den fleißigen Kuchenbäckern, die aus den Gemeinden zahlreich vertreten waren und uns somit sehr geholfen haben. Die Einnahme verblieb bei der Lebenshilfe als Spende.

Am Abend fand ab 18.00 Uhr in Ravensberg auf dem Festplatz das Scheunenfest mit traditionellem eigenem Programm statt, das wie immer alle begeisterte. Man glänzte nicht nur damit, sondern auch mit hausgemachtem Essen. Auch an Euch, ein herzliches Dankeschön. Wir hatten alle unseren Spaß. Bis weit in den Morgen wurde dann lustig getanzt.

Also, es war ein rundherum gelungenes Fest.
DANKE!

Ihre
Heike Chrzan-Schmidt







Erntedank und "Lichte Zukunft"

Als von den Organisatoren des Betriebs- und Erntedankfestes der ortsansässigen Landwirte, der Gemeinden Carinerland und Kirch-Mulrow an die ehemaligen Gemeinden die Aufforderung erging, sich aktiv an der Gestaltung eines Festumzuges zu beteiligen, machte sich erst einmal Ratlosigkeit breit. Die Tradition der Erntedankfeste war nicht mehr sehr lebendig und noch vorhandene Erfahrungen waren auch verblaßt.

Trotzdem stellten sich vor allem die Familien Garschke, Zippert, Schulz, Florian und Völz an die Spitze und fingen einfach an. Das Anliegen sollte sein, sich der Mühen sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Vorgängergeneration zu erinnern und Bezüge zur Jetztzeit herzustellen. Da kam man natürlich an der LPG "Lichte Zukunft" nicht vorbei und manche Begebenheiten von und über Harry Thielke wurden wieder erzählt.

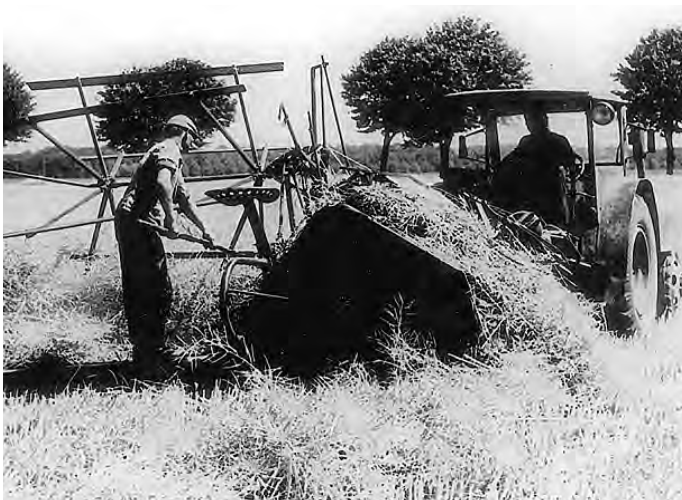
Schnell war auch ein entsprechender Spruch aus der damaligen Zeit gefunden: "Ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein!" Frau Schmied aus Krempin hat dann alles in die entsprechende Form gebracht und ein schönes Transparent gefertigt. Diese Losung war in der ehemaligen DDR von der Führung fast zum Glaubensbekenntnis an den Fortschrittgedanken und die Machbarkeit allen Tuns erhoben worden. Sicherlich auch mit dem gewollten Nebeneffekt einer Kritik an der Kirche. In der alten Bundesrepublik war dieser Fortschrittsgedanke außer der Kritik an der Kirche in den 50er und 60er Jahren ebenfalls weit ausgeprägt. Der diesjährige Ernteverlauf bestätigt wieder die Zweifel an dem, was obiger Spruch ausdrücken sollte. Von der Ravensberger Landbau GmbH wurde ein langgedienter ZT 300 aktiviert und von dem Agrarbetrieb Steinhausen/ Neuburg ein "Leutewagen" bereitgestellt. Die "Ernte" des zum Schmücken des Hängers bereitgestellten Getreides war unproblematisch, stand doch - vor allem an den entsprechenden "Nassstellen" auf den Feldern - genügend Getreide auf dem Halm zur Verfügung. Mit anderen Früchten, altem Arbeitsgerät und bunten Bändern erhielt der Hänger ein ansprechendes Aussehen. Das wurde am Tag des Umzuges durch die mitfahrenden Personen noch verstärkt; Kittelschürze, Kopftuch und Herrenjoppe waren zu bewundern. Vor unserem Wagen fuhr symbolisch der "LPG-Vorsitzende" mit seiner AWO. Insgesamt reihte sich unser Wagen ebenbürtig in den Zug der mit großer Kreativität gestalteten Fahrzeuge ein.



Zum Schluss gilt unser besonderer Dank den Landwirten, die trotz der widrigen Verhältnisse bei der Ernte und der notwendigen Wiederbestellung die Zeit fanden, mit den Gemeinden die Tradition des Erntedankes wieder aufleben zu lassen und zu feiern. Für die "Erntewagenschmücker" war es Genugtuung und Stolz, an diesem Projekt teilgenommen zu haben.

Dr. Heiko Zepperitz

Getreideernte vor 60 Jahren



Der Binder brachte eine große Arbeitserleichterung auf dem Feld.

Vorweg gesagt: In der Erntezeit, ob Getreide oder Hackfrucht, war das ganze Dorf beschäftigt.

Auf den Feldern stand das Winter- und Sommergetreide. Das alles reifte unterschiedlich. War die Zeit der Ernte gekommen, wurde per Hand oder Biss, ohne technische Hilfsmittel geprüft, ob die Zeit für den Schnitt gekommen war. Gemäht wurde mit den von Hand geführten Sensen. In den großen Gutsbetrieben gab es schon den Binder, der von Pferden oder Traktoren gezogen wurde und das gemähte Getreide zu Garben band. Diese wurden zumeist von Frauen zu Hocken zum Nachreifen aufgestellt.

Getreideernte 2011

Die Getreideernte 2011 ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Noch nie in den letzten 100 Jahren gab es im Juli und August soviel Regen. Pro Quadratmeter fielen in unserer Region über 500 mm Regen in zwei Monaten; das sind 50 Eimer Wasser. Bei einer Feldgröße von 50 ha und mehr sind das riesige Wassermassen und zuviel für jede Drainage und jeden Vorfluter.

Um Rostock herum sind ganze Wohnsiedlungen überflutet worden und so standen auch unsere Felder wochenlang an einigen Stellen unter Wasser. Dort verfaulten die Kartoffeln und bei der Getreideernte konnten die Mähdrescher und Transportfahrzeuge nicht auf den Acker, zudem musste das gesamte Getreide mit hohem Aufwand getrocknet werden.

Stroh- und Futterernte konnte nicht ordentlich und ausreichend durchgeführt werden. Für die Aberntung einiger Felder mussten wir uns einen Mähdrescher mit Kettenlaufwerk mieten.

Dann wurde mit von Pferden gezogenen Leiterwagen "eingefahren". Gedroschen wurde unterschiedlich: Entweder wurde sofort vom Wagen abgedroschen oder man baute Mieten, die man später abdrosch. Eine dritte Variante war das Einfahren der Garben in die Scheune und das Dreschen im Winter.

Einen 8-Stunden-Tag gab es da-mals nicht, es war harte Knochenarbeit für alle. Mit der Mahd und dem Drusch war die Ernte nicht erldigt, durch das Aufstaken der Garben per Hand mit den langen, zweizinkigen Gabeln auf den Wagen blieben mal mehr, mal weniger Ähren auf dem Feld liegen. Mit der vom Pferd gezogenen "Hungerharke", Arbeitsbreite 3 Meter, wurde das Feld "abgeharkt". Danach war "Ährenlesen" angesagt, die Menschen bückten sich den Buckel krumm und lasen die liegengebliebenen Körner und Ähren für den privaten Verbrauch auf. Körnern blieben dennoch liegen. Nun kamen die Gänse des Dorfes zum "Einsatz". Die gefiederten Erntehelfer wurde von den Familien wechselseitig gehütet.

Und heute? Ein Mähdrescher mit 12 Metern Schnittbreite, ein Mann in der Kabine und zwei Abfahrer, schon ist das Getreide vom Feld - wenn der Regen nicht dazwischen kommt. Aber Unwetter gab es damals auch, vergessen wir die Leistungen der damaligen Generation also nicht.

S. Stock



Die Wiederbestellung der abgeernteten Flächen war bis vor kurzem kaum möglich. So wird es 2012 weniger blühende Rapsfelder in guter Qualität geben. Das trockene Wetter der letzten Tage hat uns etwas aufatmen lassen. Jedoch das Erntejahr 2011 wird uns Bauern nicht in guter Erinnerung bleiben.

M. Meyer



Wir waren in Waren

In diesem Jahr führte uns der Seniorenausflug nach Waren an der Müritz. Um 7.30 Uhr am Mittwoch, den 17.08.2011 hatten wir uns in unseren Dörfern an den Bushaltestellen eingefunden. Ein Reisebus sammelte die Senioren aus Kamin Moitin, Alt Karin und Neu Karin und der andere die aus Krempin und Ravensberg ein. In Neu Karin überraschte uns eine kleine Reiseverzögerung, da eine der mitreisenden Damen erst geweckt werden mußte. Aber dann ging die Busreise zügig voran und führte uns über die Autobahnen A 20/A 19 bis zur Abfahrt Waren und weiter über die B 192 bis zum Bushalteplatz in Waren.

Hier warteten bereits die Stadtführerinnen auf uns, um uns mit Waren bekannt zu machen. Mit Rücksicht auf die Gehbehinderten machte ein Bus eine geführte Stadtrundfahrt; die anderen schlossen sich jeweils einer der beiden Stadtführerinnen an, um einiges über die Sehenswürdigkeiten der rekonstruierten Altstadt und den Hafen zu erfahren.

Nach dem Rundgang versammelten sich alle wieder bei den Bussen, um weiter zur Speisegaststätte direkt an der Binnenmüritz zu fahren. Bereits während der Anreise mußte sich jeder für das Schnitzel oder für die Ostseescholle entscheiden.

Nach dem Essen war ein kleiner Verdauungsspaziergang bis zur Ausflugsdampferanlegestelle angesagt. Auf dem Dampfer gab es auf Kosten der Gemeinde Kaffee mit Kuchen. Mit dem Dampfer ging es bei weißblauem Himmel und Sonnenschein quer über die Binnenmüritz durch den Reeckkanal bis zum Kölpinsee und zurück nach Waren.

Unser zusammengefaßter Eindruck: Waren ist eine Reise wert! Die Rückreise mit den Bussen brachte uns auf gleichen Wegen wieder in unsere Heimatdörfer.

Für die vorzügliche Betreuung und Versorgung während der ganzen Reise möchten wir uns bei Heike Chrzan-Schmidt und Heike Dassow bedanken.

Unser besonderer Dank gilt auch dem Kulturausschuss der Gemeinde, der mit einem glücklichen Händchen einen der wenigen Sommersonnentage dieses Jahres für unseren Seniorenausflug nach Waren ausgewählt hat.

M. Utech



Aktuelles auf den Dörfern

Sommerfest Kamin/ Moitin am 23. Juli 2011

Auch mit uns hatte Petrus in diesem Jahr kein Erbarmen. Tagelanger Regen machte den Festplatz quasi „unbespielbar“. Kein Grund für uns Kamin/Moitiner diesen Tag nicht gebührend zu feiern oder wenigstens das Beste draus zu machen...

So gab es in diesem Jahr wenig Gedränge am leckeren Kuchenbuffet, die Portionen vom Spanferkel waren üppig gestaltet und wer in Besitz wasserdichter Gummistiefel war, hatte eigentlich nicht wirklich etwas zu bemängeln...

Unser „hauseigener“ Volksliederchor hat traditionsgemäß das Fest eröffnet, für die Kleinen gab es eine von den jungen Muttis organisierte kleine Olympiade mit u. a. Teebeutelweitwurf, Strohhalmspiel und Dosenwerfen. Auch beim Kinderschminken war die Beteiligung recht groß und wenn überhaupt je ein Zweifel zum Gelingen des Festes aufkam, war der beim Anblick der vielen kleinen, lustigen Gummistiefel und lachenden, bunten Gesichter der Kinder vergessen.

Apropos Gummistiefel. Soll noch einer sagen, wir im Carinerland wären nicht kreativ: kurzerhand wurden die schönsten Gummistiefel des Abends durch eine fachkundige Jury gewählt und prämiert. (Vielleicht sollten wir das nächste Mal, um die Beteiligung bei Regenwetter zu erhöhen, als Plan B eine Wahl zur Miss Wet T-Shirt ankündigen ?!)

Großen Anklang fand auch ein gut vorbereiteter Wissenstest. Den ersten Preis mussten sich dann allerdings zwei Moitiner für ihr Gemeinschaftswerk teilen.

Dank auch an die fleißigen Helfer, die noch schnell für das Festzelt ein paar Baubohlen organisierten, so dass man dann mit einigem Geschick sogar fast trockenen Fußes die Tanzfläche erreichen konnte. Ja, liebe Daheimgebliebene: getanzt wurde auch und so wurde unser kleines Sommerfest trotz Regen doch noch sehr gemütlich und hat allen, die sich zu Fuß, per Rad, Auto oder Kanu aufgemacht haben, sehr gut gefallen.

Danke den Organisatoren & allen fleißigen Helfern!

M. Utech



Chorauftritt außerhalb des Altkreises Bad Doberan

Am 20. August war der Volkslieder-Chor Moitin zu einem Sommerfest der CROSS-JAZZ-COMPAGNIE von unserem Chorleiter B. Grafendorf nach Hanshagen nahe Grevesmühlen eingeladen. Mit kleiner Besetzung machten wir uns auf den Weg über die B105, Autobahn und engen Straßen (nur mit dem NAVI zu finden) zum Einsatzort. Das war bis jetzt der entfernteste Auftritt unseres Chores. Wir erfreuten dort die Gäste mit einigen Liedern aus unserem Programm. Gestärkt durch Kaffee und Kuchen traten wir dann die Heimfahrt an. *M. Ka.*



Die älteste Einwohnerin von Moitin wurde 90 Jahre!!

Am 23. Mai 2011 feierte Frau Liselotte Schrader im Gemeindehaus in Moitin ihren 90. Geburtstag - bei bester Gesundheit. Die tägliche Morgengymnastik und die Gartenarbeit hält sie so fit, wie es sich wohl jeder für sein Alter wünscht. Der Volkslieder-Chor Moitin brachte ihr zu diesem Anlaß ein Ständchen, worüber sie und ihre Gäste sich sehr freuten. Wir hoffen, noch recht oft zu solchen seltenen Anlässen unsere Lieder darbieten zu können. *M. Ka.*



Wir haben auch was zu sagen...

(getreu dem Motto des Weltkindertages am 20.09.2011)

Heute möchten wir Kinder aus Krempin uns und unsere Ideen für einen neu zu gestaltenden Spielplatz im Cariner Landboten mal kurz vorstellen. Also wir – das sind Marcel und Pascal Lipinski, Alexander Schwichtenberg, Joelle Dietrich, Giana, Gina und Jolie Buth.

Wir haben uns im kleinen Kreis bei Marcel und Pascal mit Kindercocktails und Knabberkram zusammengesetzt und tolle Sachen aus vielen Katalogen ausgesucht. Da wäre zum Beispiel eine hohe (neue) Holzburg mit Rutsche, eine Kletterwand oder das Labyrinth. Eine große Schaukel ist auch dabei. Unsere Ideen haben wir auf das Plakat hier geklebt, damit alle genau sehen können, was wir uns so wünschen. Auch Eyk und Sabrina Lewerenz machen sich schon Gedanken über den neuen Spielplatz.

An alle anderen kleinen Krempiner möchten wir auf diesem Wege noch einen Gruß richten: Jonas, Anika, Sönke, Charleen, Patty und Polly, Oskar, Anna, Noah, Anne (hoffentlich haben wir keinen vergessen):

Wir brauchen auch Eure Vorschläge! Ihr könnt noch bis zum nächsten Frühjahr sagen, ob Euch unsere Ideen gefallen – neue Vorschläge können Eure Eltern auf der nächsten Gemeindeversammlung mitteilen; das Plakat liegt bei Heiko und Katja und kann dort besichtigt werden.

Ach ja, und weil wir eigentlich zwei Spielplätze in Krempin haben, müssen wir uns alle auch noch entscheiden, welche Geräte wir auf welchem Platz aufbauen wollen.

Und an unsere Eltern und deren Freunde haben wir noch eine Bitte: Könntet Ihr beim Aufbau und Gestalten des neuen Spielplatzes bitte alle mithelfen? Es wäre so schön, wenn wir diesen vielleicht am 01.06.2012, unserem Kindertag, mit einer tollen Party einweihen könnten!

D A N K E.

Viele Grüße
Alexander, Giana, Gina, Joel, Jolie, Marcel und Pascal
aus Krempin



Für kleine & große Kinder

Einladung

Das Organisationsteam des Krempler Dorffestes lädt alle Kinder ein, an unserem herbstlichen Bastelspass teilzunehmen. Am 29.10.2010 geht es ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus in Krempler los.

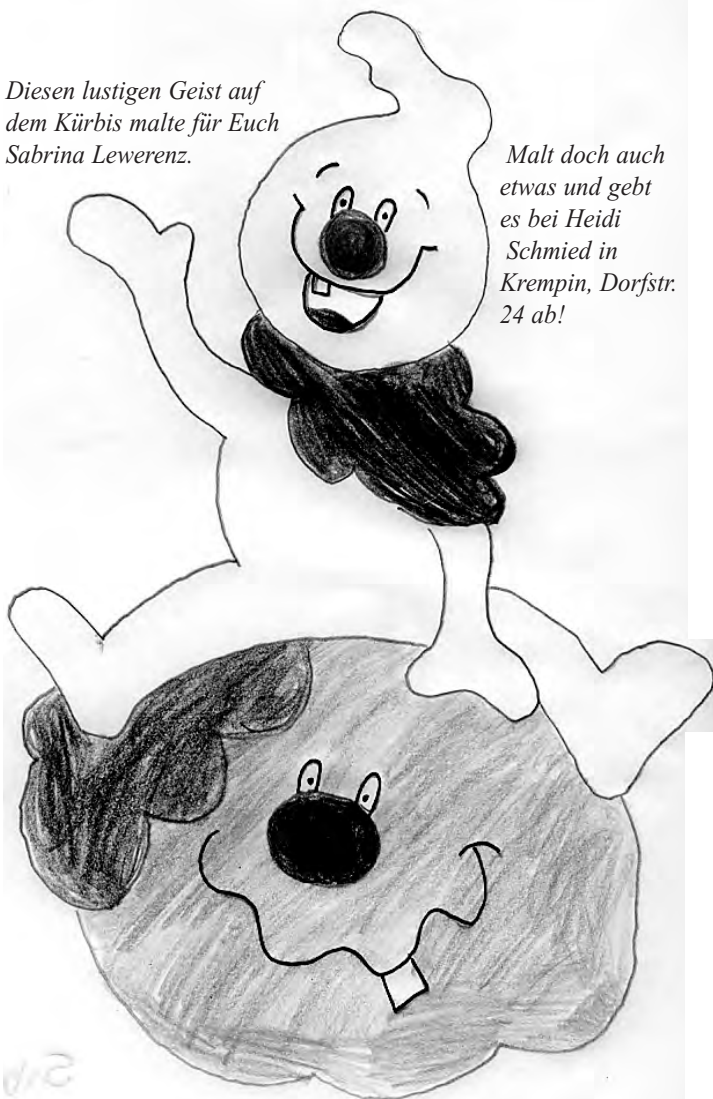
Neben schönen Dingen aus Früchten wie Kastanien, Eicheln und Bucheckern basteln wir gemeinsam auch etwas zum Thema "Halloween".

Ein Kürbisschnitz-Wettbewerb wird es auch geben. Bitte bringt dazu eigene Schnitzmesser und einen Kürbis eurer Wahl mit. Eine Jury sucht den schönsten bzw. den gruseligsten Kürbis aus und prämiert ihn.

Also liebe Kinder, kommt am 29.10. nach Krempler und bringt auch eure Eltern und Großeltern mit. Sie werden euch sicher Unterstützung beim Basteln geben!

Und damit wir besser planen können, bitten wir eure Eltern, bis zum 20.10.2011 die Teilnahme bei Katja Benedix, Blumenstraße 2, Krempler, zu melden.

Diesen lustigen Geist auf dem Kürbis malte für Euch Sabrina Lewerenz.



Malt doch auch etwas und gebt es bei Heidi Schmied in Krempler, Dorfstr. 24 ab!



Das Strohalm-Spiel

Dieses Spiel ist sehr gut für den Herbst geeignet. Jedes Kind bekommt eine Schüssel und einen Strohalm, dann geht es in den Garten oder auf den Spielplatz. Alle Kinder versuchen, so viele Blätter wie möglich mit dem Strohalm festzusaugen und in die Schüssel zu bringen, ohne mit den Händen zu helfen.

Wer dann nach einer bestimmten Zeit die meisten Blätter in seiner Schüssel hat, ist der Gewinner. Das Spiel ist auch für die Wohnung geeignet, entweder man sammelt Blätter oder man nimmt Papierschnipsel. Viel Spaß!!

Ein Herbstgedicht

Blätterfall

Der Herbstwald raschelt um mich her...
Ein unabsehbar Blättermeer
entperlt dem Netz der Zweige.
Du aber, dessen schweres Herz
mitklagen will den großen Schmerz
sei stark, sei stark und schweige!



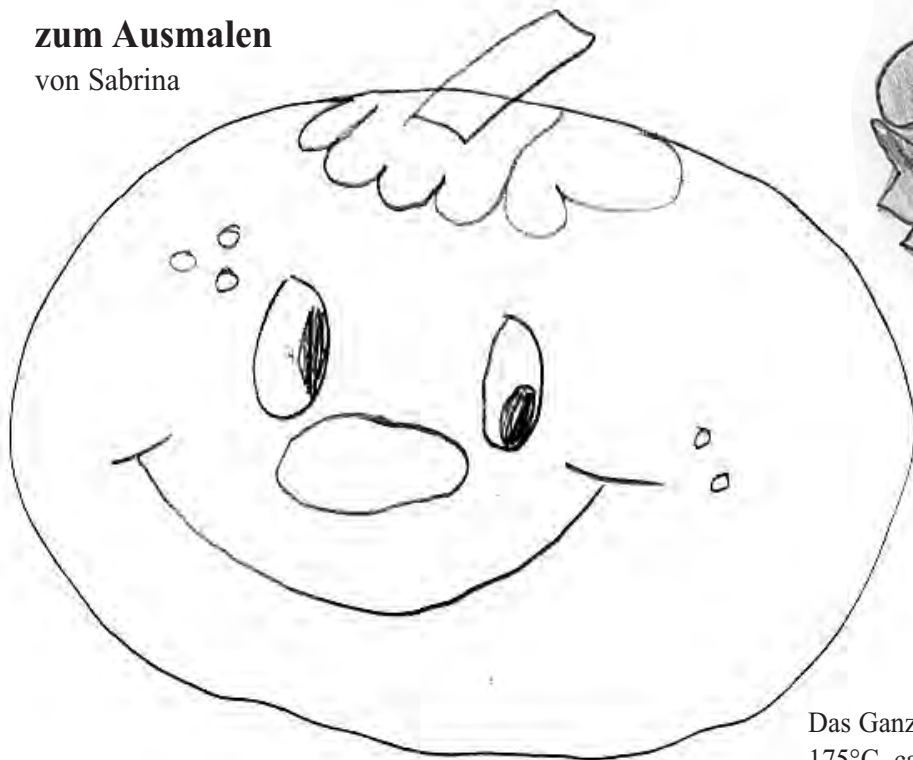
Herbstzeit ist Bastelzeit,

meint Eyk Lewerenz aus Bolland und hat Euch schon mal einen Kastanienmann gemalt.

Aus den Waldfrüchten lassen sich aber auch Tiere und dekorativer Schmuck basteln. Versucht es doch auch!

...ein Kürbis zum Ausmalen

von Sabrina



Bratapfel - ein leckerer Nachtisch

Äpfel waschen, das Kerngehäuse entfernen. Butter im Topf erhitzen und über die Äpfel gießen. Ins Innere Zitronensaft träufeln.

Füllung:

Rosinen, gehackte Nüsse, Zucker, Zimt mischen und den Apfel damit füllen.

Das Ganze in eine gefettete Auflaufform geben und auf 175°C ca. 40 Minuten backen. **Guten Appetit!**



Gesucht & Gefunden

Gesucht wird ein neues Zuhause für "Senta"

- 3 Jahre alte, mittelgroße Mischlingshündin
- ideal wäre ein großer Hof oder Garten
- "Senta" ist stubenrein
- kommt mit Kindern sehr gut zurecht

"Senta" ist bewegungsfreudig, braucht noch eine Portion Erziehung und wird nur in liebevolle Hände kostenlos abgegeben.

Weite Informationen unter:

0152 - 29 10 43 25

Geschichte & Geschichten

Aus unserer Chronik

Mit der Zeit rückten die Menschen weiter zusammen. Das wurde unterstützt, oder wie man so sagt "in die Wege geleitet" durch die Mönche der Klöster Bad Doberan und Wismar. Deren Auftrag und Ziel war es, fruchtbares Kulturland zu schaffen.

So entstanden auch die Dörfer in unserer Region. 1217 Krempin, 1219 Camin-Moitin, 1233 Alt Karin, 1337 Bolland, 1338 Ravensberg, 1459 Danneborth. so kann man es in den alten Schriften nachlesen. Aber wie das so mit den "Geburtsdaten" ist. Die Anlage der Dörfer ist weit älteren Datums. So wurde in Alt Karin bereits 1205 das Kirchspiel gegründet und in einer Kirchenrechnung aus dem Jahr 1594 hatte man vermerkt, dass 1011 der Z.R. in Alt Karin eine Kirche stand. Da das Doberaner Münster erst 1171 gegründet wurde, kann man diese

Notiz anzweifeln, vielleicht handelte es sich bei der beschriebenen "Kirche" um eine Kultstätte der alteingesessenen Kariner. Vertrauen wir also dem "amtlichen" Datum 1233.

Und eines noch sollten wir wissen und beachten: Unsere Dörfer waren in jener frühen Zeit alle Bauerndörfer und sind es großteils ja bis heute geblieben. Mit der Reformationszeit (1517 bis 1648) entstanden die Gutsbetriebe, der Großgrundbesitz und damit "Herren" und "Gesinde". Etliche Bauern wurden "gelegt", ihr Land ging an den neuen Herren über und auch Besitztümer der Kirche wurden den Gütern zugeschlagen. Damals ging auch das Gebot "Vor Gott sind alle Menschen gleich" verloren. Die Plätze im Kirchengestühl wurden nach Rang und Namen den Personen zugesprochen. Oben in der Kirche, in der Empore, waren die Plätze der Grundherren reserviert. Sie waren dem Herrn näher als jene, die da unten in den Bänken saßen.

S. Stock



Leserzuschriften

Auf zur MeLa, auf nach Mühlengeez

Ja, wenn man wie ich auf dem Dorf großgeworden ist, von kleinauf mit der Landwirtschaft vertraut und selbst in diesem Beruf ein Leben lang gearbeitet hat, den zieht es zur Messe nach Mühlengeez. Neugier ist der Antrieb.

Damals hat man den Mähdrescher beherrscht, konnte mit Traktor und Pflug umgehen, konnte eigentlich mit der ganzen Technik umgehen.

Und heute? Wenn man zur Messe kommt, verschlägt es einem die Sprache. Es blitzt und funkelt. Eine Vielfalt an Technik, für jede Betriebsgröße ist etwas dabei. Schlepper in allen Varianten, 400 PS stark - und mehr.

Auch alte Bekannte haben wir entdeckt, den "Belarus" und den "Zetor", modern wie die anderen. Das präsentierte Vieh, erste Klasse! Die Kühe mit Milchleistungen, die das dreifache wie zu DDR-Zeiten betragen. Man fragt sich, wie lange leben diese Tiere, wie alt sind sie, wenn sie "aus dem Stall fliegen". Bei den vorgestellten Schweinen waren auch welche aus unserem Ländle. Sehr gute Tiere, da schwillt einem als "Cariner Bürger" die Brust.

Bei meinem Rundgang komme ich an eine Gruppe Diskutierender vorbei. Sie stehen vor einem Mähdrescher mit 12 Metern Arbeitsbreite, Gummiketten, antriebsfähigen Hinterrädern und einer Kabine voller Kontrollanzeigen und Hebel. Ein Koloss, was da angeboten wird! Die da zusammenstehen, sind Fachleute, man merkt es am Gespräch. Es wird für und wider diskutiert. Der Anbieter wird gefragt, ob diese Mega-Maschine der Weisheit letzter Schluß sei. Seine Antwort: "Nein, sieben Meter Arbeitsbreite, Gummiketten und Hinterradantrieb sind das Beste." Ich entnehme daraus, dass man immer die Zweckmäßigkeit hinterfragen sollte. Im weiteren Gespräch kommen wir auf das Thema "Pflügen". Auch hier gibt es verschiedene Auffassungen. In der Diskussion geht es unter anderem um die Hektar-Erträge. Muß man unbedingt 100 dt erreichen, wenn man doch andererseits Getreide verheizt. Korn ist doch lebendig! Jährlich wird Getreide zu Erntekränzen gebunden, in die Kirche getragen und gesegnet.

Wie paßt das alles zusammen?

Neben dem, was die Fachwelt in Mühlengeez bot, gab es auch Klimbim, Zeug, was nicht auf eine landwirtschaftlichen Messe gehört.

Interessant war ein "allesfressender" Ofen. In Pellets gepresst konnte man fast alles darin verbrennen: Holzabfall, Stroh, Spreu, Heu, Gras, Rapskuchen, Dung u.a. In einen Nebenraum gestellt, könnte man ein ganzen Haus damit heizen.

Wenn ich meinen Besuch so überdenke, stelle ich mir die Frage, wo das Ende der Quantitätsentwicklung ist. Es grenzt schon an an eine Art Gier, immer mehr PS in die Motoren zu bringen, immer breitere Arbeitsgeräte zu konstruieren, immer mehr Erträge von den Feldern einzufahren und immer höhere Leistungen vom Vieh herauszuholen. Und schade ist es, dass die Landwirtschaft immer weniger Menschen braucht.

ein Landbotenleser

Das Beste im September!

MeLa

Tier der MeLa 2011
Rostocker Tümmler

21. Fachausstellung

für Landwirtschaft · Ernährung · Fischwirtschaft
Forst · Jagd · Gartenbau

15. - 18. September 2011
in Mühlengeez bei Güstrow

BAUERN ZEITUNG | nord nordmagazin | Lübzger | Mecklenburg Vorpommern MY ist gut!

Amüsante Geschichten

Anekdoten über Harry Thielke

Erzählt von R. Zippert, aufgeschrieben & illustriert von H. Schmied

Der Prinzipienmensch

Harry hatte so seine Grundsätze. Seine Sparsamkeit war überall bekannt. Manche nannten ihn auch geizig. Und er hatte etwas gegen Alkohol.

Anlässlich einer Feierlichkeit ließ Harry sich aber doch dazu bewegen, ein Gläschen zu trinken. Es wurden schnell zwei, drei oder vier. Schließlich verlor er die Übersicht und leider auch eine Menge Geld, denn alle anderen Gäste hatten sich beizeiten aus dem Staub gemacht.

Harry blieb nichts anderes übrig, als die ganze Zeche allein zu bezahlen.



Nach Redaktionsschluß erreichte uns noch folgende aktuelle (Erfolgs-) Meldung:

Voltigiergruppe mit Anne Sophie Meyer aus Krempin wird Landesmeister

Acht Mädchen und ein Pferd haben sich am 21.08.2011 in Gadebusch den 1. Platz bei den Landesmeisterschaften im Voltigieren geholt. Damit qualifizierten sie sich zu den Norddeutschen Meisterschaften, die am 25.09.2011 in Hohen Hamden stattfanden. Hier konnten die Mädchen einen sehr guten dritten Platz erringen. Wer Interesse hat, diesen schönen Sport zu betreiben, kann sich auf dem Hof Gloe in Klein Nienhagen melden.



Termin ist Termin

Absolute Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit waren für Harry Thielke selbstverständlich.

Als er ein Schreiben mit der Aufforderung zum Reservistentreffen in Bad Doberan bekam, suchte er unverzüglich seine Sachen zusammen. Leider hatte sein Sohn die Armeestiefel entführt und auch das Käppi war nicht aufzufinden. So zog Harry zivile Halbschuhe an und bedeckte seinen Kopf mit der typischen NVA- Wintermütze. In diesem Aufzug fuhr er los.

Es war Sommer und Harry muß furchtbar geschwitzt haben; vielleicht aber auch wegen der Leute, die sich das Lachen bei seinem Anblick nicht verkneifen konnten.

